

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

Nr. 178.

Halle, Sonntag den 2. August
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rechtsanwält und Notar, Geheimen Justizrath Friedrich August Tellemann zu Naumburg a. d. S. den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ berichtet: Heute Vormittag fand die feierliche Beisetzung der hohen Leiche Sr. Königl. Hoheit des Hochseligen Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen nach Maßgabe des darüber erschienenen Reglements in der hiesigen Domkirche statt. Nachdem des Kronprinzen königliche Hoheit, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Alexander und Georg als nächste hohe Leidtragende, die anderen hier anwesenden hohen Mitglieder des königlichen Hauses und die zu der Feierlichkeit hier eingetroffenen höchsten Herrschaften im Dom erschienen waren und Platz genommen hatten, begann der Gottesdienst, indem der Chor das Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Aker ewig hält“, anstimmte, worauf der General-Superintendent Hof- und Domprediger Dr. Hoffmann die Begräbnis-Liturgie hielt, der Sarg eingesetzt und mit dem Wiederz: „Ach bleib mit Deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott“ die Feierlichkeit beschloffen wurde.

Se. Maj. der König begiebt sich Mitte August von Gastein nach Baden-Baden und beabsichtigt von dort am 25. August nach Berlin zurückzukehren.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend in Begleitung des Adjutanten Hauptmann v. Lucadou von Putbus hier eingetroffen, kehrt aber schon heute Abend wieder dorthin zurück.

Aus der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung berichten hiesige Blätter: Der Magistrat übersandte 10 Exemplare des Programms der heute (Freitag) stattfindenden feierlichen Beisetzung der Leiche des Prinzen Friedrich mit der Aufforderung, eine Deputation zu ernennen. Der Vorsitzende Dr. Weit schlug für diese Deputation die beiden Vorsetzer und außerdem acht Mitglieder vor. Stadtverordneter Streckfuß: Eine Deputation in irgend einer Weise zu senden, widerspreche dem Beschlusse, den die Versammlung vor kurzer Zeit gefaßt habe. Die Versammlung mußte sich damals bewußt sein, daß dieser Beschluß für sie schmerzliche Folgen haben würde, wenn sie ihn zur Ausführung brächte; heute nun solle der Beschluß gebrochen werden. Das Herz wogte wohl zur Absendung der Deputation drängen, aber es dürfe nicht geschehen, wenn die Versammlung dem Beschlusse treu bleiben wolle. Dr. Weit: Der Beschluß erstrecke sich wohl nur auf Deputationen, die eine Meinungsäußerung der Versammlung ausdrücken sollen, nicht aber auf eine Deputation, wie die in Rede stehende. Bei der Abstimmung lehnte die Versammlung die Absendung der Deputation mit 34 gegen 26 Stimmen ab. Eine vom Stadtverordneten Leichert gemachte Bemerkung, daß es doch jedem Stadtverordneten freistehende, an der Leichenseier Theil zu nehmen, wurde einer Discussion nicht weiter unterworfen, weil die Versammlung darüber einen Beschluß nicht fassen könne.

Die über den Entwurf eines neuen Bergrechts für Preußen eingeforderten Gutachten sind nunmehr, einer Notiz der Zeitung „der Berggeist“ zufolge, sämmtlich eingegangen. Der Verfasser des Entwurfs, Oberbergath Brassert aus Bonn, soll nächstens nach Berlin zur Sitzung des eingegangenen Materials kommen. Sobald dies geschehen, soll der Entwurf noch einmal in der fünften Abtheilung des Handelsministeriums durchberathen und event. den Gutachten entsprechend geändert, alsdann aber ohne Weiteres für die Vorlage bei den Kammern vorbereitet werden. Man hofft noch im Laufe dieses Jahres die Arbeiten im Ministerium zum Abschluß zu bringen und den revidirten Entwurf bei Beginn der nächsten Landtagsession vorlegen zu können. Es wird nicht beabsichtigt, den Anträgen zu entsprechen, welche

auf eine schließliche Revision des Entwurfs durch eine Sachverständigen-Commission abzielten.

Der in Lauban erscheinende „Wöchentliche Anzeiger“ hat eine Verwarnung erhalten. — Ueber die Veranlassung zur Verwarnung des „Niederchl. Anz.“ erfährt die „Schles. Zig.“ Folgendes: Die Expedition des Anzeigers wurde von einer hiesigen Buchhandlung erachtet, der Nr. 75 des genannten Blattes einige hundert Subscriptions-Einladungen auf das bei Dswald Seehagen in Berlin erscheinende Werk „Die Männer des Volks in der Zeit deutschen Glends 1805 bis 1813“ beilegen zu lassen, was auch geschah. In dem Inhalte dieser Subscriptions-Einladung erblickt die Regierung in Eigenthümlichkeit zum Haß, Beleidigung des Königs Friedrich Wilhelm III. u. s. w. und ertheilt dem Verleger des Niederschlesischen Anzeigers, Hrn. Flemming, eine Verwarnung, indem sie jene Aufforderung, die bei Nöser in Berlin gedruckt ist, als einen integrierenden Theil der Nr. 75 des Anzeigers betrachtet, obgleich die erstere keinerlei Vermerk darüber enthält. Für den gesammten Buchhändler-Verkehr erscheint diese Anwendung der Verordnung vom 1. Juni d. J. von großer Wichtigkeit.

In Gumbinnen hat sich ein Verein zur Verbreitung liberaler Flugschriften gebildet, und die Verwaltung einem Ausschuss übertragen, bestehend aus den Herren Bück-Stannaischen, Büttler-Marienhöhe, Frenkel-Perkallen, Marcus-Gumbinnen, Maruse-Gumbinnen, Reitenbach-Plücken, Stein-Gumbinnen, welcher über die Geldmittel des Vereins zu den Vereinsausgaben verfügt.

Wie man officös meldet, werden die Einladungen der Zollvereins-Regierungen zu den Verhandlungen über die Annahme des französischen Handels-Vertrages in kürzester Zeit Seitens der preussischen Regierung erfolgen.

Der zwischen Preußen und Rußland bestehende Postvertrag ist, wie die „B. V. Z.“ meldet, neuerdings gefündigt worden, um an die Stelle desselben zwei besondere Verträge treten zu lassen, den einen zwischen Preußen und Rußland, den anderen zwischen Preußen und Polen. Die Kündigungsfrist läuft ein Jahr lang. Die Verhandlungen, mit denen beiderseits Fachmänner betraut werden, sollen, dem Vernehmen nach, demnächst hier gepflogen werden.

Wegen der schlechten Luft im Saale der Abgeordneten wird, wie die „B. V. Z.“ meldet, der statistische Congreß im Saale des Herrenhauses stattfinden. Zur Nachschreibung der Reden sind sechs Stenographen angenommen, und es sollen die so zur Veröffentlichung gelangenden Verhandlungen im „Staats-Anzeiger“ erscheinen. Die Journalisten-Tribüne bleibt den Berichterstattern der Zeitungen, die Zuhörer-Tribüne den andern Zuhörern vorbehalten.

Die badische Regierung hatte bei den Zollvereins-Staaten vor einiger Zeit den Vorschlag gemacht, für jeden Geschäfts-Reisenden allgemeine Legitimations-Karten einzuführen, die, gleichwie die Passkarten, keiner Visirung bedürften und im ganzen Zollvereins-Gebiete Gültigkeit hätten. Auf der kürzlich geschlossenen General-Zoll-Conferenz ist die Sache zur näheren Besprechung gelangt und darüber eine allseitige Verständigung im Sinne des badischen Antrages erfolgt.

Sowohl in Paris als in London circulirt seit mehreren Tagen an den Börsen ein Gerücht, das täglich bestimmter auftritt, daß Rußland die Getreideausfuhr verboten habe. Bis jetzt fehlt noch jede Bestätigung.

Gestern ist eine Bundestags-Sitzung abgehalten worden; dagegen soll die nächste ausfallen, wenn der dänische Gesandte nicht eine Mittheilung seiner Regierung bezüglich des jüngsten Beschlusses der Bundesversammlung in der schleswig-holsteinischen Sache anzeigt. Daß er eine solche Mittheilung in einer der nächsten Sitzungen machen will, ist Thatsache; wenigstens hat er sich in diesem Sinne bei dem Präsidentschafts-Gesandten geäußert. In der gestrigen Sitzung brachten Oesterreich und Preußen zur officiellen Anzeige, daß sie den Bundesbeschluß vom

9. d. in Kopenhagen am 17. notifizirt haben. Baiern erklärte sich zur theilweisen Einführung des metrischen Systems geneigt. Sonst Vorträge über die Frankfurter Bundesgarnison-Verhältnisse, Rechnungsvorlage über die Bundesfonds. Die in Dresden tagende Commission für Obligationenrecht hat ihre Sitzungen auf sechs Wochen suspendirt. Aus Wien schreibt man der „Schles. Ztg.“, am 28. Juli habe der Herzog von Grammont mit dem Grafen Rechberg eine längere Unterredung gehabt, deren Gegenstand die Antwortsnote war. Wie verlautet, will man von englischer, wie von französischer Seite in der Antwortsnote betonen, daß die russischen Antworten den Character einer Insulte gehabt hätten und geeignet gewesen wären, einen augenblicklichen Bruch herbeizuführen. Von russischer Seite giebt man sich jetzt alle erdenkliche Mühe, um die schlechte Stimmung, welche der Ton der Antwortsnoten hervorgerufen, wieder zu verwischen, und versichert man, daß Fürst Gortschakoff an die drei Gesandten eine nachträgliche Erklärung seiner Notizen gelangen lassen will, in welcher die Zustimmung zu einer „Prüfung der sechs Punkte“ ertheilt werden soll. Hier traut man den Zusicherungen nicht und hält sie nur für ein Mittel, um Zeit zu gewinnen. Im Gegentheil wird die Eventualität eines Krieges ernstlich ins Auge gefaßt und werden auch die entsprechenden militärischen Vorkehrungen getroffen. Zu diesen gehört eine Vermehrung der Armee um 30,000 Mann. Damit diese Nachricht nicht in Zweifel gezogen werde, theile ich Ihnen im vorhin- ein mit, daß der Kriegsminister den betreffenden Referenten des Budgetausschusses bereits von dieser Thatsache in Kenntniß gesetzt hat.“

Hannover, d. 30. Juli. Die „S. f. N.“ schreibt: Die Wahlmannswahlen zur Vorherrschaft scheinen nach den bisherigen Nachrichten als eine beispiellose Niederlage der hierarchischen Orthodoxie sich zu gestalten. Von allen bisher bekannt gewordenen Wahlen ist nur eine auf einen Unentschiedenen gefallen, an allen anderen Orten war die Majorität zerstückelt. — Die orthodoxen Prediger, welche hier ihre jährlichen Konferenzen zu halten pflegen, haben in diesem Jahre dem „St. Sonntagsb.“ zufolge fast einmüthig folgende Sätze angenommen: „Die schwierige Lage, in welche viele untrer Brüder, die bei der Taufe der Abrenunciations- oder Entsaugungsformel sich bedienen, durch das Ausschreiben des königlichen Consiistorii zu Hannover vom 21. April d. J. gebracht sind, veranlaßt uns zu dem Bekenntniß, daß sie diese Formel nicht fallen lassen dürfen auf Andringen derer, welche dadurch ihre Abweichung von einem Glaubenslage der gesammten Kirche auf Erden behältigen“; „daß ihr Nachgeben jetzt einer Billigung des Zweifels an der Wahrhaftigkeit des göttlichen Wortes gleich zu achten sei und daß sie damit die Geltung der Heilswahrheiten auch in ihrer Gemeinde in Frage stellen würden“; „daß somit ihr Beharren auf jener Formel nicht Eigenwille ist, sondern Treue gegen die Kirche, der sie ihre Heiligthümer und den ganzen Umfang der geoffenbarten Wahrheit zu wahren haben“; „daß wir mit Zeugniß und Gebet zu ihnen stehen“.

Italien.

Das „Movimento“ veröffentlicht einen Brief des Doctors Albanese aus Caprera, vom 21. Juli, worin es heißt, die Bunde Garibaldi's sei seit dem 11. vollständig vernarrt. Er könne schon seit neun Tagen reiten und werde binnen zwei Monaten der Krücken enttrahen und mit bloßer Unterstützung eines Stodes gehen können. Die Fußbewegungen gehen, Dank den kalten Douchen, die Morgens und Abends angewandt werden, immer ungemindert von Statten, und wenn sie auch die frühere Leichtigkeit kaum erlangen werden, so wird Garibaldi doch, ohne ernstliche Beschwerden, gehen können. Doctor Albanese gedenkt nunmehr Caprera um die Mitte des künftigen Monats zu verlassen.

In der Capitana nimmt das Brigantennwesen wieder zu. Der durch seine rücksichtslose Energie bekannte Oberst Fumel ist nach Calabrien gegen die Banden geschickt worden. Sogar in der Nähe von Neapel sind 4 Capitaine der Nationalgarde ermordet worden.

Rußland und Polen.

Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird berichtet: „Zu den 38 Insurgenten-Chefs, welche in dem sechsmonatlichen Kampfe von nicht weniger als 156 Insurgentenführern noch gegenwärtig allein im Königreich aktiv sind und allen russischen Siegesbulletins gegenüber in der That den Russen unaufhörlich viel zu schaffen machen, sind in jüngster Zeit noch zwei hinzugetreten, nämlich Komski und Sambrow, welche sich im Radom'schen an die Spitze der Polen gestellt haben. Daß Daganowski's Reiter-schaar am 13. d. in der Nähe des Powizer See's gänzlich zerstört worden sei, wie nach russischen Berichten mehrere Zeitungen gemeldet haben, hat sich gar nicht bestätigt, denn es hat dieser Insurgentenführer schon am 22. d. wiederum mit den Russen ein glückliches Gefecht bestanden. Es ist kaum glaublich, unter welchen Widerprüchen auch einige deutsche Zeitungen, mit der „Pol. Ztg.“ an der Spitze, in die russische Siegestrompette bliesen. Ohne uns auf spezielle Anführung der thätigen Insurgenten-Chefs einzulassen, wird in jüngster Zeit wieder in allen Gouvernements des Königreichs unter mehr neuen, zum Theil aus dem Auslande angekommenen Führern mit großer Energie gekämpft, und Fürst Gortschakoff befindet sich in einer argen Zäusung, wenn derselbe an eine baldige „Herstellung der materiellen Ordnung in Polen glaubt.“ Daß Rußland sich übrigens auf einen großen Krieg gefaßt macht, dies beweisen ja seine großen Rüstungen, die angeforderte große Rekrutierung, die freilich erst in fünf Monaten stattfinden wird, woraus denn auch hervorgeht, daß es vor dem künftigen Frühjahr nichts befürchtet und dem Notenwechsel einen hübschen Zeitraum noch anberaumt hat — denn wie uns Reisende versichern, soll auch Nikolajew großartig besetzt und die Besatzung auf 15,000 Mann erhöht werden. Nicht allein von Dinaburg bis Warschau wird die

Eisenbahn von russischem Militär bewacht, sondern dasselbe geschieht jetzt auch an der Warschau-Wiener und an der Bromberger Eisenbahn, wodurch im Ganzen allein 40,000 Mann in Anspruch genommen werden.“

Der „Presse“ wird telegraphirt: Krakau, d. 28. Juli. Bei Zanow in Pohladien hat Zielinski am 19. zwei russische Colonnen geschlagen; die Russen hatten 200, die Polen 70 Tödt. Es wurde eine Correspondenz zwischen dem russischen General Ghrusczeff und dem Commandirenden in Wolhynien, General Koslanikoff, aufgefangen. Ghrusczeff verlangt Verstärkungen, und Koslanikoff antwortet, daß er bei der Stärke des Aufstandes in Wolhynien (namentlich bei Luck, Kowlow, Rowno) keine Truppen entbehren könne. In der Wojwodtschaft Lublin wimmelt es von kleinen Insurgenten-Abtheilungen, welche Transporte und Depeschen ergreifen und die Communicationen stören.

Microslawski verweilt noch in der Moldau und sollte jüngst in Jemal eintreffen, wo sich die um Zuliska operirenden Polen versammeln wollten. Auch in der Gegend von Wokulskisch sollen sich in den letzten Tagen Polen ansammeln, mit der Absicht, nach Besarabien einzubrechen.

Aus Kiew vom 13. Juli schreibt man der „Augsb. Allg. Ztg.“: „Soeben ist die officielle Mittheilung an unsere Universität gelangt, daß der neue Ustaw (Reglement) der russischen Universitäten die kaiserliche Bestätigung erhalten hat. Derselbe bietet eine bedeutend vermehrte Autonomie, eine bedeutende Vermehrung der Zahl der Katheder in allen Fakultäten und eine Verbesserung des Gehalts der Professoren um mehr als das Doppelte, so daß z. B. der ordentliche Professor nun 3000 Rubel Silber beziehen wird. Diese Reform ist von der höchsten Bedeutung, indem ein kräftiges Aufblühen unserer Universitäten den übrigen begonnenen riesigen Reformen nur eine kräftige Verstärkung bieten kann. Ueber die administrativen und gerichtlichen Reformen des Reichs bringen die letzten Nummern der offiziellen „Nordischen Post“ Artikel, die ein neues Vorrücken derselben zu einem nicht mehr fernem Ziel bekunden.“

Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Englands Antwort auf die letzten Vorschläge Frankreichs ist noch nicht angekommen, und wann sie kommen wird, läßt sich, wie die „France“ zu bedenken giebt, noch ganz und gar nicht bestimmen, da das Cabinet von St. James augenblicklich nicht vollständig beisammen sei. Oesterreichs Antwort dagegen erwartet die „France“ von einem Augenblicke zum andern. Ueber die Ausdrücke derselben will sie noch keine Anbeurtheilungen machen, aber das glaubt sie ganz bestimmt sagen zu dürfen, daß die drei Mächte vollständig einig sind und die Modificationen, denen der Entwurf der neuen Note an Rußland unterzogen werden könnte, nur „reine Form“ sein werden.

Amerika.

New-York, d. 18. Juli. Die Conscriptions-Tumulte sind fast ganz unterdrückt. General Dix ist an die Stelle des Generals Wool getreten, und es ist officiell bekannt gemacht worden, daß die Regierung, wenn nöthig mit militärischer Hülfe, die Aushebung durchzuführen werde. Die Parteiblätter führen eine heftige Fehde und beschuldigen sich gegenseitig in den stärksten Ausdrücken als die Anstifter der Unruhen. Die republikanische Presse stellt den Tumult in eine Einie und in enge Verbindung mit der Rebellion der Südstaaten, während die demokratische Presse in den verhafteten Aushebungs-Anordnungen die Ursache sehen will. Wie die letztere, erklärt auch der Gouverneur Seymour die Conscription für verfassungswidrig. — Die Einnahme von Port Hudson wird vom General Banks jetzt officiell gemeldet. Privat-Nachrichten zufolge zählte die Besatzung der Besse 7000 Mann mit 35 Feldstücken, 25 Belagerungsgeschützen und 10,000 Artimuren. Der Richmonder „Enquirer“ nennt die Einnahme Vicksburgs, den Rückzug Bragg's, das Mislingen der Lee'schen Invasion und den feindlichen Angriff auf Charleston die schwersten Schläge, welche die conföderirten Waffen seit dem Beginne des Krieges betroffen hatten. Alle dienstfähigen Bewohner des Südens, welche sich weigern, die Waffen zu ergreifen, sollen aus den Grenzen der Conföderation verwiesen werden.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 30. Juli. Der Kaiser reist morgen nach Gastein. Nach der „Presse“ wird dem Kaiser kein Minister begleiten.

Wien, d. 31. Juli. Die „General-Correspondenz“ für Oesterreich“ vernimmt, daß der Kaiser auf der Reise nach Gastein von seinem ersten General-Adjutanten Grafen Grenneville und von einem Flügel-Adjutanten begleitet sein und am Montag Abend wieder in Wien eintreffen wird.

Vermischtes.

Leipzig, d. 31. Juli. Am 28. Juli fand auf dem Turnplatz unseres Turnvereins Abends 8 Uhr in Gegenwart einer großen Anzahl von Mitgliedern des Vereins sowie anderer Zukunfer, d e Entfaltung der neuen Fahne statt. Zwei unserer Vorturner, die Herren Richter und Schneider, mit der entfalteten alten und der noch verhäulften neuen Fahne, bestiegen nebst dem Bannerträger des Vereins, Hrn. Bressneider, sowie dem zweiten Vorsitzenden des Turnraths, Professor Winter, einen Sprungtisch und, nachdem die Versammlung sich geordnet hatte, leitete der Letzgenannte die Feierlichkeit durch folgende Worte ein:

Werthe Turngenossen! Als vor fast zwanzig Jahren unsere Fahne eingeweiht wurde, gelang dies mit der frohen Zuversicht, daß unter damals junger Verein fröhlich gedeihen und kräftig erblühen möge. Diese Hoffnung ist in reichem Maße in Erfüllung gegangen; unter Verein kann sich in jeder Hinsicht getroßt mit jedem anderen messen und stolz auf die Fahne als Zeugin seiner Bergangenheit blicken. Aber doch erschien bei den bevorstehenden Ehrentagen unseres Vereins neben den stolzen Erinner-

tungen an die Vergangenheit eine Berücksichtigung der Gegenwart, ein neuer Fabnenschnack erwünscht. Und siehe da, gerade bei dieser Gelegenheit hat sich der gute Geist in unserm Vereine, sowie der Gemeinnutz unserer Mitbürger, dem der Verein schon so viel verdankt, von Neuem auf das Glänzendste bewährt. Wir verdanken die neue Fahne, die sich fest vor unsern Augen entfaltet, zum größten Theile der Freigebigkeit einer großen Anzahl der Mitglieder unseres Vereins sowie dem Turnen geneigter Bewohner dieser Stadt. Ihnen Allen sei im Namen des Vereins aufrichtiger Dank hierdurch dargebracht. Und so übergebe ich denn die neue Fahne dem langjährigen Bannerträger unseres Vereins mit dem innigen Wunsche, daß der Verein, wenn auch sie demselben unentbehrlich geworden sein wird, in gleichem Maße blühen und mit gleicher Befriedigung auf seine Vergangenheit zurückblicken möge, als dies heute der Fall ist. Möge die neue Fahne recht oft bei freudigen Festen glänzen, möge sie recht selten berufen sein, einen unserer Genossen auf seinem letzten Wege zu begleiten, möge sie aber auch als Banner dienen, um das sich die Mitglieder des Vereins schämen, wenn es gelten sollte, zu beweisen, daß das Turnen vor Allen andern geliebt und häufig macht, das theuere Vaterland in der Stunde der Gefahr zu schützen. Ein dreifach Hoch dem Turnen und unserm Vereine!

Nachdem der Jubel, welcher die neue Fahne begrüßt hatte, sich gelegt hatte, forderte der Bannerträger die Mitglieder des Vereins mit kräftigen Worten auf, den Grundsätzen treu zu bleiben, deren Befolgung der Verein seine Blüthe, seine hervorragende Stellung unter der deutschen Turnerschaft verdankt, und schloß mit einem Hoch auf die neue Fahne. Zum Schluß ordnete sich die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder des Vereins zu einem Zuge, welcher unter Vorantritt der Trommler mit der alten und neuen Fahne den ganzen Turnplatz und das Innere der Halle umschritt. Mögen die für das fernere Gedeihen des Vereins ausgesprochenen Wünsche in vollstem Maße in Erfüllung gehen!

Dresden, d. 31. Juli. Die dritte Versammlung deutscher Turnlehrer, welche von 170 Mitgliedern aus allen Gegenden Deutschlands besucht worden ist, wurde gestern Nachmittag 3 Uhr im Lokale des Gewerbevereins bei Helbig an der Elbe durch Dr. Kloss aus Dresden eröffnet, welcher die Versammlung begrüßte und daran einen Vortrag über die Stellung der heutigen Turnlehrer knüpfte, der erfreuliche Thatsachen in Betreff der Entwicklung des Schulkulturwesens in Deutschland hervorhob. Nach der darauf folgenden Wahl wurden die Herren Dr. Friebländer aus Elbing und Dr. Kloss aus Dresden zu Vorsitzenden, die Herren Kunad aus Dresden und Dr. Bach aus Lauban zu Schriftführern ernannt. Die darauf folgende Debatte über einen Vortrag des Realschullehrers Dr. Bogeler aus Berlin: „Soll der Turnunterricht in die Schulpflicht verlegt werden, oder nicht?“ brachte sehr interessante Anklänge zu Tage, an denen sich namentlich Vogelgesang aus Annaberg, Dr. Meddersen aus Bremen, Hödelius aus Breslau, Hefer aus Wien, Kluge aus Berlin, Privatdozent Dr. Schneider aus Freiburg im Breisgau, Professor Dr. Jäger aus Stuttgart u. A. theilnahmen, wobei schließlich ein Votum des Dr. Wachtmannsdorff aus Heidelberg zur Annahme kam, das die hier einander gegenüber stehenden Parteien des Vorturnerhystems und des Klassenturnens nach Spieß befriedigte. Bei einem sodann der neuerbauten Turnlehrerbildungsanstalt auf dem Johanniskirchhof seitens der Turnlehrerverammlung gemachten Besuche erfolgte nach einer Ansprache des Dr. Kloss eine feierliche Enthüllung der daselbst angetragen — Büsten der drei Hauptvertreter des deutschen Turnens, Gutsmuths, Jahn und Spieß, worauf eine genauere Besichtigung der Details der Turnlehrerbildungsanstalt erfolgte. Die Stimmen der hier anwesenden Turnlehrer gingen dahin, daß die gedachte Turnanstalt zur Zeit in Deutschland die am besten eingerichtete sei. Ein gefälliges Zusammensein der Turnlehrer in der Wirtschaft des Großen Gartens schloß den ersten Tag der Versammlung. — Heute Vormittag 11 Uhr besuchten die hier tagenden Turnlehrer den Altkirchener Turnplatz. Derselbe war festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Der Vorsitzende des Turnraths, Professor Dr. Wigard, begrüßte die Gäste zunächst in einer Ansprache, worauf sodann Abtheilungen von Mädchen und Knaben Übungen nach den Klängen eines Militärmusikchores ausführten. Vorher hatte eine Versammlung der Turnlehrer in Helbig's Restauration stattgefunden.

Ein gewisser Georg E. zog in einigen Gegenden Friedrichs, Willachs und den Umgebungen Klagenfurts herum, sprach bei den Bauern ein und sagte den Frauen vor, ein weiblicher Geist habe ihn an einen Ort geführt (den Ort bezeichnet er verschieden) und ihm eine Steinplatte gezeigt, woraus eine bläuliche Flamme hervorqule und worunter sich ein Schatz von 15,000 bis 80,000 fl. Silber befände, und ihm gesagt, er (der Geist) werde erst dann erlöst, wenn Jemand diesen Schatz habe, und zwar müsse sich früher eine Weibsperson mehrere Ruthenstreiche geben lassen zur Sühne, weil er selbst in seinem Leben zu wenig Ruthenstreiche erhalten und zu wenig gebüßt habe. Ferner habe ihn der Geist bedeuert, er solle nicht unterlassen, Ruthenstreiche zu geben, wenn er nach seinem Tode nicht selbst wolle den Schatz hüten und dabei sitzen, bis ihn Jemand erlöse. Durch dieser Vorpiegelungen gelang es dem E. wirklich, von mehreren Leuten, von Nächtern, Stubenmädchen, Kellnerinnen, Stubenbesitzern der größten Städte Kärnthens, Beträge von 10 bis 50 (in Summa 190 fl.) herauszulocken, wobei er niemals unterließ, die gedachte Büchsigung zu appliciren, welche gewöhnlich in 18 bis 30 Ruthenstreichen bestand. Selbst Männer ließen sich von ihm auf ähnliche Weise bereden. Bei der am 22. Juli in Klagenfurt vorgenommenen Schlußverhandlung wurde E. zu 2 1/2 Jahren schwerem Kerker verurtheilt, gegen welches Urtheil er keine Berufung meldete. Da er schon in früheren Jahren diesem Erwerbsschweige sich zuwendete, hat er sich den Namen „der Weibsprücker“ erworben.

Birmingham. Eine in England sehr bekannte Silbnerin, Frau Geneive, wegen ihrer Kühnheit und Geschicklichkeit der weibliche Blondin genannt, fand am 20. d. M. hier auf entsetzliche Weise ihren Tod. Sie hatte das große Seil, an Händen und Füßen mit schweren Ketten gefesselt, bestiegen und ihren Aufwärtsweg auf glücklich vollführt, als beim Abwärtssteigen das Seil zerriß und einen Au-

genblick später lag die kühne Frau als Leiche am Boden. Das Rückgrat war ihr gebrochen. Sie befand sich im 6. Monat der Schwangerschaft und hinterläßt hilflosbedürftig mehrere Kinder und einen greisen Vater.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 20. Juli.

Unter Vorsitz des Justizrath F r i t t h wurde verhandelt:

1) Der Magistrat theilt die Jahresrechnung der Sparkasse pro 1862 zur Prüfung und event. Ertheilung der Decharge mit. Dieselbe ergiebt:

Einnahme: Tit. I. a. Eingelegte Kapitalien (auf 6350 Scheine) 220,208 Thlr. b. Nicht erhobene kapitalisirte Zinsen 2253 Thlr. 3 Pf. Tit. II. a. Belegte gewesene und wieder eingezogene Kapitalien 143,426 Thlr. 7 Sgr. b. Zinsen (von 429,963 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. Kapitalbetrag) 18,110 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. Tit. III. Inzinsen 88 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Hierzu Bestand aus dem Jahre 1861 433 Thlr. 9 Pf. Summa 384,521 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. — Ausgabe: Tit. I. Ausgelebene Kapitalien (in 23 Posten) 189,414 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. Tit. II. Zurückgezahlte Einlagen (auf 5388 Scheine) 172,791 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf. Tit. III. Zinsensablung auf die Einlagen (Rest: 3713 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.) 9454 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. Tit. IV. Verwaltungskosten (Rest 15 Thlr.) 834 Thlr. 14 Sgr. Hierzu Reste aus dem Jahre 1861 2559 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. Verbleibender Zinsrest 200 Thlr. 25 Sgr. Summa 375,065 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. — Cassa-Bestand 9166 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.

Das Vermögen der Sparkasse ist in diesem Jahre theils durch Zinsüberschüsse, theils durch Coursgewinn um 4840 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. gestiegen und beträgt nun im Ganzen 14,115 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf., welche den Reservefond der Kasse bilden. Dasselbe sind die vorhandenen Staatspapiere zum Tagescourse, jedoch keines über pari gerechnet. — Die Prüfung der Rechnung durch die Verwaltung hat zu Grimmerungen nicht Veranlassung gegeben und wird deswegen die Decharge ertheilt.

2) Hinsichtlich der Regulirung der Bürgersteige vor den Häusern Nr. 1 und 2 in der Königstraße haben aus Anlaß des Beschlusses der Stadtverordneten vom 22. v. Mts. anderweit Verhandlungen stattgefunden. Nach dem Ergebnisse derselben glaubt der Magistrat bei seinem früheren Antrage auf Bewilligung der zur Ausführung der Pflegerarbeiten und Vorlegung der Freypfeifen erforderlichen Kosten im Betrage von 64 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. stehen bleiben zu müssen und bittet unter Wiederholungslegung der desfallsigen Verhandlungen, dem gedachten Antrage nunmehr zu entsprechen. — Die Versammlung ist mit der von der Baucommission und dem Magistrat vorgeschlagenen Art der endlichen Abhülfe einverstanden und bewilligt dazu die beantragten 64 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

3) Unter Mittheilung der betreffenden Verhandlungen trägt der Magistrat darauf an, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Expedition und Kassenführung des Zinsbuchs unter den zwischen der Armencommission und den Frankenschen Stiftungen vereinbarten Modalitäten der Buchhandlung des Weisenhauses übertragen werde. — Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

4) Nachdem es sich als nothwendig herausgestellt hat, die Unterrichtsstunden in weiblichen Handarbeiten in der Volksschule zu vermehren, trägt der Magistrat im Einverständnisse mit der Schulcommission darauf an, nicht nur die Mehrlohn für dieses Jahr mit 8 Thlr. nachträglich zu bewilligen, sondern auch zu genehmigen, daß in den Etat pro 1864 12 Thlr. mehr aufgenommen werden. — Seitens der Versammlung wird diesem Antrage entsprochen.

5) An Stelle des nach dreijähriger Wirksamkeit auscheidenden Böttchermeysters Seelig wird von der Versammlung auf den Vorschlag des Magistrats und der Armencommission der Lohgerbermeister Hermann K r a h m e r zum Vorstehenden der Armen-Bezirkscommission gewählt.

Sitzung am 30. Juli.

Vorsitzender Justizrath F r i t t h.

1) Auf Antrag des Magistrats erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Auftr. Seitens des Rathmans an die Räumerei zu leisten gewesene Beitrag von 50 Thlr. jährlich für Calculatararbeiten, resp. zur Beibehaltung des hiesigen Calculators, dem jetzigen Laufwege der bezüglichen Arbeiten entsprechend, auf den Betrag von 20 Thlr. jährlich festgesetzt werde.

2) An Stelle der auf ihren Antrag auscheidenden Armenvorsteher Herren Kaufmann W a h l e r, Lohgerbermeister K r a h m e r, Böttchermeyster K r a t e n g e r werden auf Vorschlag der Armencommission die Herren Rentier N i e m a n n, Schuhmeister W a h s und Weißwaarenhändler R i e t s c h m a n n als Armenvorsteher gewählt.

Bad Wittekind.

Nach der so eben ausgegebenen fünften Liste der Kurgäste des Bades Wittekind war bis zum 31. Juli die Zahl der Parteien 370 und der zugehörigen Personen 780. Dadurch, daß ein Theil der Heilung Suchenden seine Kur beendet hat, ist dem zu Anfange des Monats hervortretenden Mangel an passenden und bequemen Wohnungen in und unmittelbar bei dem Bade abgeholfen.

Benefiz für Herrn Otto.

Zum Benefiz für Herrn Otto wird am Montage die beliebte Poffe: „Berlin wie es weint und lacht“ in Scene gesetzt werden. Herr Otto ist ein brauchbarer, fleißiger Schauspieler, der aus mehr als einem Grunde die Theilnahme des Publikums verdient. Möge seine Benefizvorstellung ihm ein recht erfreuliches pecuniäres Resultat liefern!

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.

Verlosungen. Olnz-Großfelder Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Verlosung am 11. Juli. Zahlbar am 2. Jan. 1864. Kurs und Neumärkische Pfandbriefe. Gefündigt am 14. Juli zur Rückzahlung Weihnachten 1863. Einzuzulassen bis 1. Sept. Kurheftliche 40 Thlr.-Loose. Prämienziehung am 1. Juli. Zahlbar am 2. Jan. 1864. Babilische 35 fl.-Loose. Prämienziehung am 1. Juli. Zahlbar am 1. October. Großherzogliche Sachsen-Weimariische Staatsobligationen. Verlosung am 25. Juni. Zahlbar am 2. Jan. 1864. 4% Norwegische Staatsanleihen von 1848 und 1851. Verlosung am 1. Juli. Zahlbar am 1. October. 5% Russische Anleihe von 1798/1815 bei Gode & Co. Verlosung am 23. Juni. Zahlbar am 1. Juli. Dividenden. Magdeburg-Leipziger Eisenb. 17 Thlr. Kurwärt Friedr. Wilhelm's-Nordbahn: 3/4 Thlr. Jaroslaw-Seto-Eisenb. pro 1. Sem. 2 Rubel.

Konfurre.

Particular Johann Karl Eckert in Berlin. — Kaufmann Johann Theodor Schmidt in Berlin. — Nachlaß des am 10. Febr. 1862 zu Donnorf (Arensberg. Provinz a. S.) verstorbenen Reichthierarztes Andreas F. M. August Domitzki. — Handlung Kay und Schmidt zu Bayen. — Kaufmann Hermann August S a u f n e r, in Frieda Hermann D a u p n e r zu Bayen. — Schneidermeister und Kaufmann Hermann Kempinski zu Danzig. — Tuchfabrikant Karl Friedrich Hermann K r o s t und Ernst Immanuel K r o s t zu Kamenz. — Kaufmann Wilhelm von der Selu zu Gohenz. — Kaufmann E. J. R i v e zu Ulst. — Handelsmann Karl Heinrich B e t t l e r in Hochlitz. — Strumpfwaarenfabrikant F. P a n g u t h in Chemnitz. — Nachlaß des Handelsmanns Hermann T a s c h e in Waldenburg (Königr. Sachsen).

Bekanntmachungen.

Nr. 12.

Auffallend billiger Ausverkauf zum bekannten billigen Laden jetzt
Schmeerstraße Nr. 12. 12. 12. im Hause des Herrn Reiling.

Nr. 12.

Aus einem Konkurs-Geschäfte ist es mir gelungen circa 2000 $\frac{1}{2}$ Wigogne-Strickwolle besser Qualität billig zu kaufen, um bald damit zu räumen, verkaufe solche zur Hälfte des Kostenpreises. Bei jeglichem hohen Baumwollenpreis möge Jeder die nie wieder vorkommende Gelegenheit benutzen. Strohhüte v. d. geringsten bis zu den feinsten, sowie Feldhüte von $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Stück, um damit zu räumen. 200 Dkd. Federwedel zum Abkühlen, Dgd. 9 $\frac{1}{2}$, St. 1 $\frac{1}{2}$. 160 Dkd. Gesundheitsjacken. Gesundheitsbosen Dkd. 5 $\frac{1}{2}$, St. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Das größte Lager amerikanischer Uhrfeder-Erinolinen, 50% unter dem Fabrikpreise. 12,000 Ellen seidene Bänder, von 9 $\frac{1}{2}$ an die Elle bis zu den feinsten.

Nr. 12. J. Pergamenter in Halle.

Dem N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur (erfunden von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19) zur Ehre geben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

Sehr geehrter Herr!

Ihre herrliche Erfindung findet am hiesigen Orte immer mehr und mehr Aufnahme und zwar hauptsächlich nach Bekanntwerden einer erfolgreichen Kur an einer Frau, die von den hiesigen Aerzten bereits aufgegeben war.

Diese Frau (Madame Berendt) war sieben Jahre (nach Ausspruch der Aerzte) brustleidend, mußte stundenlang husten, hatte bedeutenden Auswurf, Bluthusten, Fieber, überhaupt alle Erscheinungen einer Schwindfüchtigen und war dadurch so von Kräften gekommen, daß sie nicht mehr gehen konnte. Die Dankagung eines ähnlich Leidenden veranlaßte die Frau, Ihren Liqueur zu gebrauchen und fand sie schon nach 14 Tagen bedeutende Linderung ihres Leidens, welches nach fortgesetztem Gebrauche jetzt beinahe gänzlich gewichen ist.

Diese — ich möchte sagen — Wunderkur bestimmt mich, Ihren Liqueur auch von meiner Frau gebrauchen zu lassen u. Ganz ergebenst
Bajohr,
Ober-Post-Secretär.

Marxenwerder, den 21. April 1863.

Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker N. F. Daubig erfundenen Kräuter-Liqueurs in:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Alstedt: Herr Gotthold Seudel. | Landsberg: Herr L. Thop. |
| Altleben: Herr A. Schlegel. | Laucha: Herr Th. Kannis. |
| Artern: Herr Herm. Fuchs. | Leimbach: Herr J. G. Traue. |
| Belgern: Herr Aug. Hasler. | Lützen: Herr C. F. Weidling. |
| Bibra: Herr C. Reime. | Mannsfeld: Herr F. Hohnstein. |
| Bitterfeld: Herr F. Krause. | Merseburg: Herr C. H. Schulze sen. & Sohn. |
| Brehna: Herr Th. Sachtler. | Mühlberg: Herr F. Bormann. |
| Coelbada: Herr C. Hofmann. | Nebra: Herr C. W. Rabisch. |
| Cönnern: Herr Th. Müller. | Naumburg: Herr C. Fickweiler. |
| Coethen: Herr G. Buchheim. | Querfurt: Herr A. Kompisch. |
| Delitzsch: Herr W. Fischer. | Öttersfeld: Herr H. Biener. |
| Dommitzsch: Herr J. G. Neumüller. | Posleben: Herr Otto Berthold. |
| Droßzig: Herr G. Ludwig. | Sangerhausen: Hr. F. W. Quensel. |
| Dürrenberg: Herr W. Hilde. | Schildau: Herr J. Petrick. |
| Eisleben: Herr Ant. Wiese. | Schkölen: Herr Louis Boehme. |
| Frankenhausen: Herr Louis Voigt. | Schlobitz: Herr W. Necht. |
| Freiburg: Herr C. Foerster. | Schlieben: Herr Ant. Hausland. |
| Gräfenhainichen: Hr. D. F. Streubel. | Schmiebeberg: Hr. A. Bock & Sohn. |
| Gröbzig: Herr Alb. Püschel. | Schönwalde: Herr W. Renner. |
| Halle: Herr C. Müller. | Schraplau: Herr F. C. Canigs. |
| Heldrungen: Herr C. G. Vorber. | Sömmerda: Herr Vernh. König. |
| Hettstedt: Herr F. W. Schroeter. | Teuchern: Herr C. F. Burkhardt. |
| Hohenmölsen: Herr Aug. Lehmann. | Weißenfels: Hr. C. F. Zimmermann. |
| Höhnstedt: Herr L. Feidler. | Wettin: Herr G. W. Schade. |
| Jessen: Herr C. Krebs. | Wiehe: Herr C. A. Knorr. |
| Kelbra: Herr C. Troebis. | Zeitz: Herr C. Rieser. |
| Kemberg: Herr Rob. Bremme. | Zörbig: Herr C. F. Straube. |
| Kösen: Herr F. A. Koch. | |

Halle a/S., Juni 1863.

Das General-Depôt für die Provinz Sachsen und Anhaltischen Lande.
Ferd. Randel.

Das kostenlose Befugungsverfahren für Bäcker, Conditoren und Hauswirthschaften, bei welchem gar keine Hefe in Anwendung kommt (das also nichts kostet), ist einfach und leicht, wirkt aber kräftiger und sicherer, als jede flüssige oder trockene Hefe, und wird damit an Gewicht mehr, im Ansehen besseres und gleichzeitig gesünderes Backwerk erzielt, als mit Hefe. Wir garantiren das Verfahren und offeriren die Mittheilung desselben gegen franco Einsendung von 5 Thlr. Sehr günstige Atteste intelligenter Bäcker und Conditoren, welche das Verfahren in ihren Geschäften eingeführt, sind bei uns im Original einzusehen, und werden der Mittheilung in Abschrift beigegeben.

Leipzig. Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft.

Am 26. v. M. ist ein kleiner schwarzer Stuhhund, auf den Namen „Stuß“ hörend, entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
Nemberg, d. 1. August 1863.

C. Neif.

Zur Besorgung schriftl. Arbeiten u. Beaufsichtigung des Personals wird ein umsichtiger, sicherer Mann dauernd zu engagiren gesucht.
Auftrag: L. F. W. Körner, Kaufm., Berlin, Luckauer Str. 12.

Beim Gesangfest in Zörbig sind mehrere Regenschirme verkauft und abhanden gekommen. Betreffende Anzeigen sind bei mir eingegangen und ich bin zur Ausgleichung bereit. Gesucht werden noch ein schwarz-seidener und grün-baumwollener Schirm.

Albert Müller,
G.-Pr. des Saalfängerbundes.

Ich wohne jetzt im Hause des Hrn. Bäckermeister Jung in Cönnern.
H. Schubert, Thierarzt.

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein zuverlässiger Feldhüter wird gesucht auf dem Gute Nr. 10 in Chlettau bei Halle.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 2. August früh und Nachmittag

Concert.

G. John,
Stadt Musikdirector.

Siebichenstein!

Zum Tanzergnügen Sonntag den 2. d. M. ladet hiermit freundlichst ein
Gummel.

Bad Neu-Magorzi bei Brachwitz.

Dienstag als den 4. August Concert. Es laden hierzu freundlichst ein die Berg-Gautboissen von Dörlau. Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Sängerbund a. d. Saale.

Die ehrenvolle und gafffreundliche Aufnahme unseres Bundes Seitens der Bewohner Zörbig's am 26. Juli, so wie der eben so reiche als geschmackvolle Festschmuck der Stadt, geschaffen von den Frauen und Töchtern derselben, insbesondere aber die aufopfernde Thätigkeit des Lokal-Comités, legen uns die angenehme Pflicht auf, für dies Alles, im Namen unseres Bundes, unsern wärmsten Dank hiermit auszusprechen. Die Chronik unseres Bundes ist um ein schönes Blatt reicher geworden.

Der Bundes-Vorstand.

Meinem liebevollen und freundlichen Wirth, Herrn Schlossermeister Böttcher und dessen Familie in Zörbig, ein donnerndes Hoch und herzlichsten Dank für die ausgezeichnete Aufnahme beim Sängerkfest.

Ein Liedertäfler aus Halle.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 2. August Nachmittag 2 Uhr Vortrag von Ullrich aus Magdeburg in der gr. Ulrichsstraße Nr. 6.

Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden gebeten, die früher vertheilten Lieder mitzubringen.
Der Vorstand.

7. L. A. T. 21. M. B. Br.
8. s.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen 9 Uhr ruhig und sanft der Posthalter August Schmidt.
Diese Trauerkunde widmen Freunden und Bekannten die Hinterbliebenen.
Bitterfeld, den 31. Juli 1863.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr endete ein sanfter Tod das vielbewegte Leben unseres guten Gatten, Vaters, Schwiegers und Großvaters, des früheren Gutsbesizers J. Ch. Wege, in seinem 80. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten an die trauernden Hinterbliebenen.
Nietleben, den 31. Juli 1863.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief ruhig und sanft Fräulein Adolphine Ernst, was ich Verwandten und Bekannten hiermit zur Anzeige bringe.
Schloß Querfurt, den 31. Juli 1863.
Der Beramtmann Runcell.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 31. Juli.

Table with multiple columns: Fonds-Cours, Eisenbahn-Actien, and Ausländische Eisenbahn-Stammactien. Includes sub-sections like Pfandbriefe and Rentenbriefe.

Defferr. Credit 84 1/2 à 1/4 à 3/4 gem. Defferr. National-Anleihe 72 3/4 à 5/8 gem. Defferr. neueste Loose 90 à 5/8 gem. Neue Russ. Engl. Svooz. Anleihe 90 1/2 à 91 gem.

Marktberichte.

In Folge der im vollen Gange befindlichen Ernte-Arbeiten, die vom besten Wetter begünstigt werden, blieb der Verkehr auf diesem Markte sowohl im Getreide, als Desfaaten beschränkt. Die Preise erlitten theilweis einen kleinen Rückgang, davon Roggen durch stärkeres Angebot der pr. Eisenbahn herangekommenen Partien vorzugsweise betroffen ward.

Getreide, große u. kleine 33-39 pr. 1750 Pfd. Hafer loco 24-26 1/2, weis pommerscher 28 1/2 pr ab Bahn bez., Rostocker [3f. 4 pkt.] 113 G. Hamburger Vereinsbank [4] 103 1/2 G. Darmstädter Zettelbank [4] 102 1/2 P. Moldanischer Landesbank [4] 26 1/4 B. — Gold und Papiergeld: Defferr. Währung (Banknoten) 89 1/2 bz. — Napoleonsd'or 5. 11 bz. — Sovereigns 6. 21 1/2 bz.

Wasserstand der Saale bei Halle am 31. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 1. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 31. Juli Vormitt. am alten Pegel 52 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 10 Zoll.

Bekanntmachungen.

den 11. December 1863 von Vormittags 10 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle das, dem Ziegelbrenner Friedrich Lehmann und Ehefrau Emilie geborne Brechling zu Eochwig gehörige, im Hypothekenbuche von Eochwig Band I. Nr. 7, fol. 73 eingetragene Wohnhaus nebst Ziegel-Scheune, Brennofen, Neben- und Wirthschafts-Gebäuden und Audehof, sowie das um dieselbe herum gelegene, in Garten und Acker bestehende, einschließlic des Grund und Bodens der Ge-

bäude 5 1/2 Morgen betragende Areal, auch die dazu wegen der ausstehenden Ziegelerde und sonst als Acker benutzten 3 Morgen 143 □ Ruthen Planstück Nr. 24 und 3 Morgen 42 □ Ruthen Planstück Nr. 38 Lochmiger Flurkarte, worüber die gerichtlich aufgenommenen, in der Registratur nebst Hypothekeneinheim einzuliehende Betragstare auf 9415 R^r 26 S^{gr} 3 R nach Abzug der Abgaben ausgefallen ist, in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Gericht zu melden. Gerbstedt, den 3. Mai 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Subhastations-Patent.
Ausgeklagter Schulden halber wird die von dem Restaurateur August Schreiber durch den Kaufcontract vom 1. Juli 1862 erworbene, jetzt im Besitze des Restaurateurs Wilhelm Augustin befindliche, auf dem Eisenbahnbofe bei Coswig, jetzt Friedrichstraße Nr. 4 belegene Restauration mit dabei befindlichem Saal, Garten, Regelpbahn und übrigen Gebäuden, insbesondere auch mit dem zwischen dem Saale und dem Garten des Topfermeisters Feuerheerd belegenen Dreieck Gartenfläche, zusammen auf 6215 R^r Cour. gerichtlich abgeschätzt, zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Freitag den 4. September d. J. zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt und werden befristet und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun, und auf das Meistgebot, nach Vorchrift des Subhastationsedicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.
Coswig, den 5. Juni 1863.

Kreisgericht: Anhalt. Petri.

Guts-Verkauf.

Ein arrendirtes Gut von circa 300 preussischen Morgen Feld und Wiesen, in reizend fruchtbarer Lage Bayerns, theils katholisch und theils protestantisch, unmittelbar an einer frequenten Bahnstation, Schloß mit Park, nebst schönen, massiven Oeconomiegebäuden, vermittelst Bahn theils 10 Minuten, 3/4 und 1 1/2 Stunden von großen, lebhaften Städten entfernt, ist Familien-Verhältnissen wegen preiswürdig zu verkaufen und kann sofort mit Inventar übergeben und die Hälfte der Kaufsumme verzinslich stehen bleiben. Franco-Anfragen unter Nr. 9268 besorgt **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Btg.

Mein in Schaffstädt belegenes, von meiner Schwester, der Wittve Koch daselbst ererbtes, noch in gutem Zustande befindliches Haus, zu jedem Geschäft passend, nebst Hof, Stallung und Hausplan, beabsichtige ich
am 16. August c.
von Nachmittags 3 Uhr ab im gedachten Hause an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich Kaufstiebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß 1000 R^r Kaufgelde stehen können.
Querfurt, den 24. Juli 1863.
Wittve Freische.

Guano

(aus dem Depöt der Herren **Muhenbecher Söhne** in Hamburg) empfehle ich den Herren **Deconomen** zur Kapsbestellung in beliebigem Quantum.
Stumsdorf, d. 1. August 1863.

H. Friedrich.

Frischen **Freyburger Ciment** verkaufen in Tonnen und ausgewogen
J. G. Mann & Söhne.

Guano-Verkauf.

Um mit dem noch vorrätigen **Guano** zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 R^r, bei Entnahme von 50 und mehr C mit 10% Rabatt.
Guano-Fabrik zu Halle, Harz Nr. 35.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.
Während des Leipziger Turnfestes, und zwar am 3. und 4. August c. werden wir des Morgens um 6 Uhr einen Extra-Personenzug von hier nach Leipzig ablassen, der zurückkehrend, von dort um 11 Uhr Abends abgeht und in beiden Richtungen auf allen Stationen zwischen hier und Leipzig anhält.

Zu diesen Zügen verkaufen wir Billets für den einfachen Fahrpreis, die Diejenigen, welche sie zur Hinreise benutzt haben, auch zur Rückfahrt am Tage der Hinreise berechnen. Diese Billets werden deshalb mit einem Stempel:

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.
Freispfad wird nicht gewährt.
Magdeburg, den 24. Juli 1863.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

H. Weber's Photographisches Atelier,
Barfüßerstrasse Nr. 16,
auf's vollständigste neu eingerichtet,
empfehl sich mit **der Versicherung streng reellster Bedienung.**

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,
Barfüßerstrasse Nr. 16,
auf's vollständigste neu eingerichtet,
empfehl sich mit **der Versicherung streng reellster Bedienung.**

weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hautmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist zu haben bei **F. Laage & Co.,** Herrenstraße 11, und **W. Hesse,** Schmeerstraße 36.

Vinum Xerense.
Indem wir hiermit unsere analysirten und vorzüglichen **Xeres-Weine** in empfehlende Erinnerung bringen, zeigen wir ferner ergebenst an, daß wir bei den Herren **Kersten & Dellmann in Halle a/S.** ein **Faschen-Depöt** unserer echten **Xeres-Weine** errichtet und daß genannte Herren zu unseren Original-Preisen verkaufen werden.
Cöln, im Juli 1863.
Seit & Lutter, Weinhandlung.

Rheinische Maitrankessen, zur Bereitung von 6 Flaschen Maitrank, à Fl. 7 1/2 S^{gr}.
Rönias Wasch- und Baderpulver à Schachtel 3 S^{gr}.
Depilatoire, unschädliches Mittel, um Haare an Stellen, wo man selbiges nicht wünscht, zu verreiben, à Fl. 15 S^{gr}.
Praktisches Haarpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbstrasende à Schachtel 3 S^{gr}.
Eau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche und anderen weißen Stoffen zu entfernen.
Wanzenod, à Fl. 10 S^{gr}. Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insect.
Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Neu construirte Amerikanische Fleischschneide-Maschinen, welche im Stande sind, pro Stunde 60—70—80—90—200 lb fein geschnittenes Fleisch zu liefern, empfiehlt von 12 R^r an den Herren **Fleischer-Meistern, Würstfabrikanten, Gastgebern, Restaurateuren,** so wie zum Privat-Gebrauch als sehr praktisch und unter **Garantie**
Joh. Joseph Foegen.



Nähmaschinen
zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.
Joh. Joseph Foegen, Mechaniker, Mühlforte Nr. 5.

In einer lebhaften Stadt in guter Lage steht ein **Wachhaus** aus freier Hand (Preis 1200 R^r) zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich deshalb an den Agent **Sattler** in Delitzsch wenden.
Für **Turner**
Feine Filzhüte à 1 1/2 R^r,
Feldhüte in Filz und Stroh 4—15 R^r
bei **G. Pfahl, Schmeerstraße 40.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. Juli. So wäre denn die parlamentarische Session zu Ende. Sie ist verlaufen, wie wir bei deren Beginn vorhergesagt hatten: ohne daß die Opposition irgend einen ernsthaften Versuch gemacht hätte, die Regierung zu stürzen, und ohne daß diese durch weitgreifende innere Maßregeln zu einem derartigen Versuche herausgefordert hätte. Was im Innern reformirt wurde, ist größtentheils localer Natur und hat mit Partei-Tendenzen wenig zu schaffen. In der auswärtigen Politik aber war Carl Russell, oder richtiger, Lord Palmerston, unbeschränkter Herr im Hause. Sein Ansehen hat sich wunderbar gehoben. Freund und Feind beugen sich dem merkwürdigen Tact, mit welchem dieser verstandestkräftige Greis die Verhandlungen des Hauses zu leiten versteht. Trotz seines Alters, der größer ist, als ihn je ein Minister vor ihm befehlen, wird er in neuester Zeit selbst von seinen früheren Gegnern mit unverhohlener Verehrung behandelt. Man lese die Debatten der letzten Monate von Anfang bis zu Ende durch, und man wird finden, daß, wenn immer die auswärtige Politik der Regierung tadelnden Erörterungen unterzogen wurde, sei es durch Oppositions-Führer, wie Derby und Disraeli, oder durch unabhängige Mitglieder, wie Horsmann und Doebuck, dem Premier persönlich dabei jederzeit die allergrößten Complimente gemacht wurden. Will einer das Ministerium loben, so lobt er den Premier als dessen Kern und Seele, und wenn einzelne Minister angegriffen werden, muß jederzeit Lord Palmerston als ehrenwerther Contrast gehalten. Auf diesen Mann, der auf dem Continente als Feuerbrand viele Jahre hindurch verschrien war, baut England jetzt die Hoffnung, daß der Friede Europa's erhalten bleibe. Ihm allein vertraut Land und Parlament. Schloß doch jede größere Discussion über auswärtige Fragen (Polen, Amerika, Griechenland) jedesmal damit, daß Alles und Jedes dem weiteren Ermessen der Regierung anbeigelegt blieb. Einzelne Gichtanfälle abgerechnet, hatte ihn übrigens nicht das leiseste Unwohlsein auch nur Einen Tag seiner beschwerlichen Thätigkeit entzogen. Sein Verstand ist ungetrübt, sein Gedächtniß so vorzüglich als jemals, und sein Gehör hat sich merkwürdiger Weise gebessert. Es steht somit zu hoffen, daß wir ihn in der nächsten Session wieder auf seinem Platze finden, und daß sich seine eigene Hoffnung, die neuen Ministerialgebäude in Downing Street einweihen zu dürfen, erfüllen werde.

Bermischtes.

Dresden, d. 30. Juli. Die zahlreichen Spaziergänger, welche der getrige schöne Abend in die Nähe der böhmischen Bahn geführt hatte, wurden Zeugen eines höchst betrübenden Unglücksfalles, indem sie nämlich den Bahnwärter Borrnann, als Opfer seiner Menschenliebe, auf erschütternde Weise ums Leben kommen sahen. Als der um 7 Uhr hier abgehende Zug in die Nähe des nach Böhmeritz führenden Bahnüberganges kam, erblickte der dort (am ersten Wärterschäuschen) auf seinem Posten stehende, obengenannte Bahnwärter ein dreijähriges Kind plötzlich mitten auf dem Schienenwege. Den unvermeidlichen Untergang des Kindes erkennend, wenn er nicht eingriff, sprang der Bahnwärter, obgleich der Zug bereits heranbrauste, augenblicklich auf das Kind zu und ergriß es, aber zu spät. Der Zug, welcher zwar sofort zum Stehen gebracht wurde, war bereits über Beide hinweggegangen: das Kind war getödtet und soll nur eine leichte Verletzung am Fuße davon getragen haben, der brave Mann aber war ein Opfer seiner kühnen That geworden. Sein Leichnam, mit fast abgetrenntem Haupte, bot einen schrecklichen Anblick, einen Anblick, der durch den Jammer der herbeigeströmten Wittwe und ihrer vier Kinder noch herzergreifender wurde. Die Wittve, welche die allgemeine Theilnahme verdient, soll ihrer stünften Entbindung entgegensehen. Aus der Mitte des bei der Jammerscene anwesenden Publicums wurden der armen beklagenswerthen Frau sofort ansehnliche Liebesgaben gesendet, um sie und ihre des Ernährers beraubten Kinder wenigstens vor augenblicklichem Mangel und Nahrungsforgen zu schützen. Noch wollen wir bemerken, daß das kleine Kind, welches den traurigen Fall herbeiführte, der Aufsicht eines 14jährigen Mädchens überlassen war, das in der Nähe der Bahn Wäsche trocknete.

Frankfurt a. M., den 28. Juli. Die polnische Revolution zog dieser Tage auch mehrere hiesige Einwohner in Mitleidenschaft. Es erschien nämlich dahier ein sich Herr von Moltainy nennendes Individuum, angeblich Arzt und Pole, besuchte mehrere hiesige Herren und schilderte ihnen seine traurige Lage in glühenden Farben. Er sei Besitzer eines großen Vermögens gewesen, habe 80,000 Gulden zum Theil der National-Regierung zur Verfügung gestellt, zum Theil damit ein Insurgenten-Corps ausgerüstet, sei aber mit seinem Corps, in dem er

selbst gebiet, geschlagen und verwundet worden und habe sein Heil in der Flucht suchen müssen; mühsam habe er sich bis hierher nach Frankfurt geschleppt, jetzt aber aller Mittel baar, hoffe er, bei der polenfreundlichen Gesinnung Frankfurts, hier einige Unterstützung zu finden. Er fand diese auch wirklich. Aber wer war der jetzt von der Behörde entlarvte angebliche Pole? Ein Schlossergeselle aus Giesstadt, der nun hinter Schloß und Riegel über seine Betrügerei nachzudenken Gelegenheit hat.

New-York. (Amerikanische Rabuliferei.) Ein junger Doctor entführt eine siebzehnjährige Patientin und heirathet sie. Bis dahin ist das Abenteuer nicht gerade ausschließlich amerikanisch. Allein etwas später bringen die trostlosen Eltern der Entführten heraus, daß der Räuber ihres Kindes zur Zeit der Heirath bereits vermählt war. Sie klagen, um von dem Bigamisten folgende Vertheidigung zu hören: Als ich Ihre Tochter heirathete, war ich, es ist allerdings wahr, mit einer Frau vermählt, die seitdem gestorben ist. Allein als ich diese geheirathet, war ich bereits früher mit einer andern vermählt, die gleichfalls inzwischen verstorben ist. Meine zweite Ehe war also null und nichtig, und begründete also keine Bigamie bezüglich Ihrer Tochter; und da keine meiner früheren Weiber mich überlebt, so kann überhaupt gar keine Verfolgung gegen mich stattfinden. Diese Argumente waren allerdings ganz amerikanisch. Auch hat sich das Tribunal von Chicago solche angeeignet.

Aus Catania, den 18. Juli wird gemeldet: „Der Ausbruch aus dem Krater des Aetna hat sich mit großer Heftigkeit erneuert. Der Staubregen, welcher sich bis Catania erstreckte, hat bei Nicolosi und in der dortigen Gegend vielen Schaden angerichtet. Der Lavastrom ist bis zum Casino degli Inglesi gelangt, das er sammt den Materialien zerstörte, die vor einiger Zeit dahin gebracht worden waren, um es zu restauriren. Sehen und vorgestern war ein starkes Gewitter zu hören.“

Fremdenliste.

- Angenommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.
- Kroopriaz.** Hr. Justizrath Seinemann a. Berlin. Hr. Apoth. Balcan m. Frau a. Treptow. Hr. Ingen. Lauffalt a. Straßburg. Die Hrnn. Kaufm. Stumme a. Leipzig, Bergisoffa a. Mainz, Witt a. Hamburg, Regmann a. Nürnberg.
 - Stadt Zürich.** Hr. Rent. Giblone u. Frau Rent. Giblone m. Jungfer a. Schottland. Hr. Damm. Koch a. Kofleben. Die Hrnn. Kaufm. Gmeiner a. Bielefeld, Löwe a. Kassel, Döbner a. Minden. Hr. Rent. Kaufm. Ringelhardt a. Köln. Hr. Baumstr. Gerber a. Braunschweig. Hr. Colon. Rüter a. Raumburg.
 - Goldner Ring.** Die Hrnn. Kaufm. Franckel u. Mäntchen, Schulte a. Giesfeld. Hr. Dr. Schuba a. Stettin. Hr. Fabric. Janisch a. Pfortzheim. Hr. Rent. Damm a. Berlin. Hr. Deton. Schindler a. Seebaußen. Hr. Fabricat. Schmiedert a. Hamburg.
 - Goldner Löwe.** Die Hrnn. Kaufm. Mertheim a. Rothenburg, Rosenfiel u. Kay a. Berlin, Hammer a. Leipzig, Oberjohn a. Magdeburg, Weider a. Köln, Gröbe a. Meichenbach, Frau Pastor Schele m. Tochter a. Bieslar. Hr. Mühlentel, Bremme a. Torgau.
 - Saak Hamburg.** Hr. Prof. Varentin m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Großmann m. Frau a. Dangers. Hr. Brauereibes. Gärtner m. Sohn a. Hamburg. Die Hrnn. Kaufm. Jungmann a. Sangerhausen, Fikzinger a. Frankfurt a. M., Bab, Schütte, Jovfa u. Sar a. Berlin, Richter a. Calbe, Holzborn a. Harburg, Hoffte a. Dülken, Seifert a. Stettin, Kaufmann a. Hamburg, Berger a. Raumburg. Frl. Micara a. Legniz.
 - Meate's Hotel.** Hr. Med.-Rath Dr. Cohen m. Tochter a. Gotha. Hr. Rent. Schüler a. Berlin. Hr. Partit. Plähn a. Hamburg. Die Hrnn. Kaufm. Hau u. Wendtisch a. Bernburg, Wille a. Schweinfurt, Jacob a. Götzen, Müller a. Leipzig. Hr. Dir. Hartung, Hr. Kaufm. Bernthal u. Hr. Mendant Klaus a. Magdeburg. Fräul. Eckhard, Partit. a. Kassel. Hr. Rent. Schneider a. Schmalkalden.

Meteorologische Beobachtungen.

	31. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . . .	336,44 Par. L.	336,13 Par. L.	336,73 Par. L.	336,43 Par. L.	336,43 Par. L.
Dampfdruck . . .	3,65 Par. L.	3,68 Par. L.	4,21 Par. L.	3,85 Par. L.	3,85 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	82 pSt.	56 pSt.	86 pSt.	75 pSt.	75 pSt.
Kufwärme	9,2 G. Rm.	14,0 G. Rm.	10,4 G. Rm.	11,2 G. Rm.	11,2 G. Rm.

Provinzial-Vestalozzi-Verein.

Heute hat uns der Photograph Herr Lesmann allhier durch einen der hiesigen Collegen 30 Stück Photographien von Vestalozzi übergeben, die der Bestimmung des menschenfreundlichen Gebers gemäß zum Besten des Provinzial-Vestalozzi-Vereins verkauft werden sollen. Indem wir Herrn Lesmann herzlich dafür danken, ersuchen wir die geehrten Collegen und alle sonstigen Verehrer Vestalozzi's, das Bild dieses hochgeachteten Pädagogen durch uns beziehen zu wollen, damit der Zweck des edlen Gebers recht bald erreicht werde. Der Preis der sehr gelungenen Photographie ist auf 5 Sgr. festgesetzt. Halle, den 28. Juli 1863. Der Central-Vorstand.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Lößebün, Merseburg, Raumburg, Quersurt, Schkendis, Weisenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets aufs Schnellste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- C. Schmidt,** Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld.
- Adelbert Lössier** in Cönnern.
- Carl Cifner** in Delitzsch.
- Kuhnt'sche Buchhdlg.** (E. Graefenhan) in Eisleben.
- Friedrich Rudloff** in Lößebün.
- H. F. Grjus,** Papierhandlung in Merseburg.

- W. F. Laners Schmidt** in Raumburg.
- H. A. Schmid's** Buchdruckerei in Quersurt.
- H. Zimberg** in Schkendis.
- G. Prange's** Buchhandlung in Weisenfels.
- H. Buch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz.

Bekanntmachung.

Der diesjährige, auf den 29. und 30. September angelegte Michaelis-Kram- und Viehmarkt hier selbst soll mit höherer Genehmigung auf **Montag und Dienstag den 7. u. 8. Septbr. d. J.** verlegt und auf der der hiesigen Commune gehörigen Wiese, Herrenbreite genannt, abgehalten werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringen, machen wir noch darauf aufmerksam, daß durch diese Verlegung namentlich beabsichtigt wird, dem **am ersten Tage** (den 7. September) abzuhaltenden Viehmarkt eine größere Ausdehnung — besonders in der Ausstellung von Pferden und Rindvieh — zu geben, indem dies für hiesige Stadt und für die mit Domänen, Rittergütern und Fabriken reichlich umgebene Umgegend Bedürfnis ist.

Staubgeld ist von den Handeltreibenden mit Vieh nicht zu entrichten.

A. Scherzleben, den 30. Juli 1863.

Der Magistrat.
gr. Wenhaf.

Die bei Passendorf unweit der Halle: Lauchstädter Cauffee im vorigen Jahre neu angelegte Ziegelei des Dekonomen Hrn. **Damm** hier selbst, bestehend aus 2 Brennöfen, 2 großen Trockenschuppen, ca. 18 Morg. Ziegeleerde, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll aus freier Hand verkauft oder verpachtet werden.

Reflectanten werden ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Halle, den 25. Juli 1863.

Der Rechtsanwalt Fiebiger.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut, 1 Stunde von Leipzig, Areal 170 Magdeb. M., mit neuen massiven Gebäuden, gewölbten Ställen, Milchverkauf nach der Stadt. Inventar: 6 Pferde, 18 Kühe u. s. w., alles tobt Inventar doppelt und im besten Stande, nebst sämtlichen Entvorrath; soll mit 8—10,000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden für den Preis von 30,000 \mathcal{R} und kann gleich übernommen werden durch

G. Uhlig in Halle, gr. Klausstr. Nr. 18.

Ein Landgut i. d. Niederlausitz, c. 500 M. groß, d. Acker $\frac{1}{3}$ Klee, $\frac{2}{3}$ guter Roggenbod., 105 M. zwei u. einschnittige Wiesen u. Hutung, u. 240 M. bestanbene Forst, will Besitzer mit gutem complet. Invent. Krankheits halber verkaufen. Dazu gehört noch Brau- u. Brennerei, eine belebte Gast- u. Schankwirthschaft, u. eine Windmühle incl. gutem gangbaren Zeuge. Wohn- und Wirthschafts-Geb. sind in gutem Stande, theils massiv u. neu. Der Acker unmittelbar am Hofe, ist i. guter Cultur und Dung, hängt mit der Forst zul. und ist ein großer Theil d. Forst mit gutem Boden u. älterem Holz mit Gewinn in Acker umzuschaffen. Desgl. auch d. Hutung. Forst ist mächtig vorhanden u. verkäuflich. Preis 28 Mille. Anzhl. 8 Mille. Auskunft wird ertheilt, Brief franco per Adresse H. A. R. post. rest. Senftenberg, N.-Lausitz.

Mittergutsverkauf in Schlesien.

Ein Gut in angenehmer Lage, sicher gegen Ueberschwemmungen, soll wegen Familienverhältnissen bald mit voller Erndte verkauft werden. Areal 1100 Morg., Acker 130 Morg., Wiesen 300 Morg., Wald 70 Morg., Teiche, Gärten, Park u. Eisenbahnstation in der Entfernung von $2\frac{1}{2}$ Meilen. Eine Dampfrennerei von 3000 Quart Maischraum, eine Feldziegelei, eine große Schmiede sind bei der Befügung. Zwei Drittel des Acker tragen Raps, Weizen, Klee u. Preis 120,000 \mathcal{R} mit 50,000 \mathcal{R} Anzahlung.

Näheres auf portofreie Anfragen durch Dr. **Edo Schwarzwaller** in Leipzig.

Eine Schmiede mit **brillanter** Kundschaft, schönen Gebäuden und 3 Morg. Garten in einem großen Anhalt'schen Dorfe in der Nähe von A. Scherzleben, soll veränderungs halber schleunigst verkauft werden. Reflektanten wollen sich gefälligst bei mir melden.

A. Scherzleben.

C. D. Fricke.

Ingleichen sind mir: ein altbewährtes Material-Geschäft in einer Mittelfabt, Landgüter, Gasthöfe, Mühlen u. zum Verkauf übertragbar.

Fricke.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 7. August cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Capitale von Zwei Million Thalern, versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräthe und überhaupt Bewegliches. Bei Versicherungen auf fünf und sieben Jahre, mit Vorausbezahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Bläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet. Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Anshändigung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen, und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersten, ertheilen

Herr Haupt-Agent **Ed. Möller**, Firma: **W. H. Möller** in Erfurt, sowie die Agenten in:

Annaburg: Hr. A. Hausenfelder, Buch-

bindermeister,

Artern: Hr. F. G. Beyer, Holzhändler,

Belgern: Hr. Geinr. Kießling, Zimmermstr.,

Bibra: Hr. Gustav Prater,

Bitterfeld: Hr. F. W. Weigener,

Brehna: Louis Pawlowski, Malermstr.,

Cönnern: Hr. Louis Beyerermann, Drechs-

lermeister,

Grossen: Hr. Rob. Nohland, Chirurgus,

Delitzsch: Hr. Gustav Schunze,

Dommitzsch: Hr. G. Schülert,

Düben: Hr. Louis Jost,

Dürrenberg: Hr. F. A. Caffe,

Erfartsberga: Hr. J. C. F. Saalborn,

Eilenburg: Hr. Ed. Ebersbach,

Eisleben: Hr. Geinr. Schmidt, Firma:

Chr. Worch & Schmidt,

Elsterwerda: Hr. Ernst Hutschenreuter,

Ermseleben: Hr. Hermann Besterling,

Gorsleben: Hr. Carl Hilpert, Gastgeber,

Gräfenhainichen: Hr. Friedrich Saeger,

Grosz-Croftitz: Hr. Caspar Busch,

Helbrungen: Hr. A. Reinhardt,

Herzberg: Hr. M. Klammer,

Hettstedt: Hr. Ludwig Demelius,

Hohenbucko: Hr. C. Müller, Forstschreiber,

Hohennöfßen: Hr. Aug. Lehmann, Ga-

lanterienwaarenhändler,

Jessen: Hr. August Zicker,

Kayna: Hr. C. G. Kesselbauer, Maurer-

meister,

Kemberg: Hr. A. Voigt,

Kindelbrück: Hr. A. Goebring,

Langensalza: Hr. Carl Klinghammer,

Laucha: Hr. J. G. Draese, Schlossermstr.,

Lauchstedt: Hr. Heinrich Heise,

Liebenwerda: Hr. Rob. Conrad,

Lößbeün: Hr. Friedrich Fuchs,

Lützen: Hr. C. Sack, Maurermeister,

Merseburg: Hr. C. Kieferstein, Banquier,

und in:

Mücheln: Hr. C. A. Sachse,

Mühlberg a/E.: Hr. Gottfr. Käbisch, Na-

gelschmiedemeister,

Mühlberg b. Erfurt: Hr. Jacob Becker,

Zimmermeister,

Naumburg: Hr. Friedrich Kayser,

Nebra: Hr. Theod. Voigt,

Neumarkb. Mücheln: Hr. Louis Rothhardt,

Ortrand: Hr. Emil Kitter,

Osterfeld: Hr. Geinr. Jähner, Maurer-

meister,

Prettin: Hr. Friedr. Heinrich, Apotheker,

Preßsch a/E.: Hr. Wilh. Heinrich,

Quersfurt: Hr. C. Barow, Buchhändler,

Rosleben: Hr. S. Thomae,

Rothenburg a/S.: Hr. Theod. Nuttsch,

Sangerhausen: Hr. J. C. Schmidt, Fa-

bricbesitzer,

Schildau: Hr. Ferd. Bassenius,

Säkeuditz: Hr. C. A. Fejniger,

Schöfßen: Hr. Louis Boehme,

Schlieben: Hr. B. Kalle,

Schmiedeberg: Hr. G. Crucius, Zimmer-

meister,

Schraplau: Hr. Ferd. Markgraff, Defon.,

Schweinitz: Hr. G. Kunze, Gastwirth,

Seyda: Hr. C. Schulze, Gastwirth,

Sömmerda: Hr. Ed. Wegner, Rentant,

Stößen: Hr. August Retsch,

Tennstedt: Hr. Alw. Fischer, Commission.,

Teutschenthal: Hr. Carl Nolle,

Torgau: Hr. J. G. Schmidt,

Uebigau: Hr. Emil Vogel,

Weißensee: Hr. Wilh. Reisenstahl,

Weißenfels: Hr. E. B. Albrecht, Kreis-

Auctionator,

Wettin: Hr. F. W. Arzt,

Wittenberg: Hr. C. W. Geisler,

Zahna: Hr. Pfau, Post-Expeditent,

Zeig: Hr. C. F. Quaas,

Zörbig: Hr. Paul Weber

Halle: die Haupt-Agentur **Wilh. Kersten**, Barfüßerstraße Nr. 6.

Weißen-Weißenfelscher Braunkohlen-Actiengesellschaft in Weißenfels.

Unsern Statut gemäß machen wir hierdurch bekannt, daß in heutiger Generalversammlung zur regelmäßigen Ergänzung des Verwaltungsrathes der Commerzienrath **Jacob**, Justizrath **Dr. Schede** und Kaufmann **G. Frenkel** in Halle zu Mitgliedern desselben wieder gewählt sind. Der Verwaltungsrath hat sodann den Commerzienrath **C. A. Jacob** zu seinem Vorsitzenden, den Justizrath **Dr. Schede** zu dessen Stellvertreter, die Kaufleute **Heyland** und **Zickmantel** zu Weißenfels zu fungirenden Räten erwählt.

Der Dividendenchein No. 1. Serie II. wird vom 1. August ab auf dem Comtoir der Gesellschaft zu Weißenfels gegen Zahlung von 10 \mathcal{R} eingelöst.

Weißenfels, den 29. Juli 1863.

Der Verwaltungsrath.
Jacob. Heyland. Zickmantel.

Einige Oekonomie-Inspectoren und Verwalter, ferner mehrere **Brennerei-Verwalter** werden für Güter nahe bei Berlin, auch in andern Provinzen unter vortheilhaften Bedingungen verlangt. Nachweis:
Joh. Ang. Goetsch in Berlin, Neue Grünstr. 43.

6000 \mathcal{R} zu $4\frac{1}{2}\%$ sucht auf erste gute Hypothek **G. Martinius**, alter Markt 34.

Unsere auf's bequemste belegenen und eingerichteten **Niederlags- und Bodenräume** empfehlen zur Lagerung von **Waaren aller Art** unter billigen Bedingungen.
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

70,000 \mathcal{R} sind getheilt zu 4% auszuleihen; **N. Häuser** jeder Art zu verkaufen.

A. Linn in Halle, fl. Schlam 9.

Ein Wohnhaus an schöner Lage, zu Engros-Geschäften und zum freundl. Wohnen sich eignend, ist in Weimar zu verkaufen. Nachweis giebt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. B.

Bekanntmachung!

Die Commandite der Berliner Kleider-Halle,

!!! 54. Gr. Ulrichsstr. 54 !!! Halle a/S.,

eröffnet hiermit ganz ergebenst, daß sie, um mit ihrem colossalen Sommerlager zu räumen, **sämmtliche Artikel zu wahren Spottpreisen verkauft.**

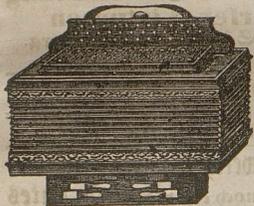
Es sind noch vorhanden:

- ca. 400 von den so beliebten **Jaquets, Boujourns und Pi-jäcks**, die früher 7, 8, 9 und 10 Thlr. gekostet, jetzt für 4, 5, 6 und 7 Thlr.
- „ 600 Paar Beinkleider in diversen Mustern, französische, engl. u. deutsche Façon, in rein wollenem Buckskin, von 2 1/2 Thlr. an.
- „ 200 der feinsten **Sommer-Paletots** (Ueberzieher) auf Seide und ff. Lüstre, von 5—9 Thlr.
- „ 300 **Zuchröcke** in schwarz-blau, braun und schwarz, auf Seide und ff. Lüstre, von 5 1/2 Thlr. an.
- „ 500 der feinsten **Buckskin-Westen** von 1 1/2 Thlr. an.
- „ 150 ff. **Fracks** nach neuesten Façons mit Seide gefüttert, von 7 1/2 Thlr. an.
- „ 400 **Garten-, Regel-, Promenaden-, Comptoir- und Hausröcke** von 1 1/2 Thlr. an.
- „ 600 **Bairische Joppen** in reiner Wolle v. 2 1/2 Thlr. an.
- Jagd-Joppen à la Coburg-Gotha**, das Feinste in diesem Genre, von 6 Thlr. an.

Eine große Partie **Schlafröcke** zu eben so billigen Preisen.

Knabensachen in großer Auswahl!

NB. Bestellungen werden binnen 24 Stunden streng nach dem neuesten Journal unter bekannter Billigkeit ausgeführt.



Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir meine am hiesigen Orte neu etablirte

Harmonika-Fabrik,

Große Ulrichstraße Nr. 10, 1 Treppe, zur geneigten Entnahme im Ganzen, sowie bei einzelnen Stücken angelegentlichst zu empfehlen, meinen verehrten Abnehmern im Voraus billigste und reellste Bedienung zusichernd.

Gleichzeitig werden **Reparaturen** an Harmonika's, Harmoniums sowie an Messing-Blas-Instrumenten von mir stets aufs Schnellste und Sorgfältigste ausgeführt.

Halle, d. 1. August 1863.

Hermann Reinicke.

Eine Partie **baumwollener und halbwoollener Rock- und Hosenstoffe** zum alten billigen Preis, sowie **halbwoollene Kleiderstoffe** unterm **Kostenpreis** verkauft
F. W. Giebner in Cönnern.

Von **Peru-Guano** aus dem alleinigen Depot der **Peruanischen Regierung** in Hamburg (**H. D. Müsenbecher Söhne**) unterhält Lager und offerirt den Herren Landwirthen auch zur Entnahme ab Kahn an der Saale billigst

F. W. Giebner in Cönnern.

Einem **Lehrling** sucht

Ed. Lindner, Uhrmacher.

Zwei **Lehrlinge** sucht sofort der Schlossermeister **Louis Schaaf** am Königshor.

Verwalterstelle gesucht.

Ein **Ökonomie-Verwalter** mit guten Zeugnissen, gewesener Cavallerist, sucht Stellung und kann sofort antreten. **Adr. B. S. poste restante Bahnhof Corbetha.**

Bekanntmachung.

Ich bin willens, mein zu **Rothenburg** in der **Brückchen** Straße belegenes Wohnhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **J. Peitsch.**

Lehrlingsgesuch.

Für ein **Magdeburger Engros-Geschäft**, verbunden mit Detail und Handel, wird zum 1. October d. J. ein **Lehrling** gesucht. Derselbe bekommt Kost und Wohnung im Hause und ist stets unter specieller Aufsicht der Prinzipale. Näheres unter **A. Z. Nr. 27** abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Schmiedegessele** findet auf dem **Vorwerk Langenbogen** Arbeit.

Drei gesunde **Ammen** suchen Stellen durch **Fr. Köhlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.**

Ein **gewandter Kellner** kann zum 1. October eine gute Stelle antreten. Näheres bei **Gwedike** in Halle, **Klausdorffstr. 23.**

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Naudis** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 $\frac{1}{2}$ pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 $\frac{1}{2}$ pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

So eben erschien im Selbstverlag von **Wilhelm Weitzel** in Bayreuth (Baiern) und ist durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Expedition dieses Blattes zu beziehen:

„Theodor Körner“.

Ein Vorbild für Deutschlands Männer und Jünglinge.

Festgabe zur **National-Körner-Feier** am 26. August 1863.

Preis 2 $\frac{1}{2}$ = 6 kr. rhein.

Photographien

werden täglich angefertigt im Salon alte Promenade; Eingang **Brunnenplatz Nr. 11.**

S. Gehre.

Monumente und Leichensteine von Granit, Marmor und Sandstein, auch verschiedene Sorten Marmorkreuze fertig sauber und billig

W. Haack, Stein- u. Bildhauer, Ober-Steinthor.

Nur 5 Sgr.

das Pfund Mandelseife und 9 $\frac{1}{2}$ das Duzend Photographie-Rahmen bei

L. Frost, gr. Steinstraße 2.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kaufen

Eichler & Börsch.

Zwei elegante braune Kutschperde, 6- und 7-jährig, gut eingefahren und auch zugeritten, mit Geschirre und ganz gutem Kutschwagen, sind veränderungs halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Eine Göpel-Dreschmaschine.

noch nicht lange gebraucht, die durch Anschaffung einer Dampf-Dreschmaschine überflüssig geworden ist, steht zum Verkauf auf dem Rittergut **Storkau** bei Weiskensfel.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Schiepzig** bei **Saring.**

Kirschsaft

frisch von der Presse

bei **F. W. Giebner in Cönnern.**

Ein guter **Einspänner**, **Schimmel**, 10 Jahr alt, steht zum Verkauf in der **Bräuerei** bei **Wihl. Raumann**, gr. Ulrichsstr. Nr. 49.

Ferren verkauft das **Vorwerk Langenbogen.**



Pferde-Verkauf.

Auf der **Domaine Dohndorf** bei **Söthen** sind von drei Paaren zugerittenen und komplett eingefahrenen, 6 Jahr alten **Wagen-Pferden**

1 Paar, dunkelbraun, 5 3/4, Ostpreußen,
1 desgl., rothbraun, 5 1/2, desgl.
1 desgl., lichtbraun, 5 2, Ruffen, welche von Stuten aus **Ascania nowa** gegüchtet, zwei Paare zu verkaufen.

Auch steht daselbst eine noch brauchbare **Göpel-Dreschmaschine** zum Verkauf. **C. Roth.**

Schlüter's Kaffeehaus.

Unter dieser Bezeichnung eröffnete ich heute in meinen beiden, Mitte der Stadt gelegenen, dicht aneinandergrenzenden Häusern, Brüder- und kleine Steinstrasse, gegenüber dem Kreisgericht, die von mir neu ausgebauten und auf das Comfortabelste eingerichteten Kaffee- und Restaurationslokale. Ich empfehle dieselben allen hiesigen geehrten Damen und Herren, sowie auch den auswärtigen Herrschaften zu recht häufiger Benutzung hiermit ganz ergebenst.

Halle a/S., den 30. Juli 1863.

Julius Schlüter.

Gasthaus zum Rathskeller in Gerbstedt.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen resp. reisenden Publikum erlaube ich mir mein Geschäft ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen; für gute und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Ein flottes Geschirre zur Weiterreise steht stets zur Disposition.
NB. Die Kegelbahn ist neu restaurirt.

Mit aller Hochachtung
S. Ch. Keil.

Neue Genußer **Citronen** in Kisten und ausgezählt.
Geräucherten Spick- und marinirten **Aal** in Gelee, auch **Aalroulade** empfing u. empfiehlt
C. Müller.

Durch die **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle ist demnächst zu erhalten:

Thier-Album der internationalen Ausstellung in Hamburg.

Photographien, herausgegeben

von **Hermann von Nathusius-Hundisburg.**

Preis des Blattes 17½ Sgr.

Bestellungen werden recht zeitig erbeten.

47. Schwabensfallen 47.

zur Vertilgung der lästigen Bäckerkäfer, Vogelbauer von 25 $\frac{1}{2}$ bis 31/6 $\frac{1}{2}$ St., Patentirtrommeln in allen Größen billigst.

Bearbeiten jeder Art fertige unter Garantie billig und gut.

Bernhard Kurze, Klempnermeister,

47. Gr. Ulrichsstraße 47.



Dampfschiff Fortuna.



Sonntag den 2. August: Abfahrt vom **Paradies** Nachmitt. von 3-9 Uhr stündlich; Abfahrt von der **Nabeninsel** Nachm. 3½-8½ u. 10 Uhr.

Dienstag den 4. August nach **Neu-Nagoczyn** und **Salzmünde**. Abfahrt von der **Simriker Schleuse** 2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt von **Salzmünde** 7 Uhr, von **Neu-Nagoczyn** 8 Uhr Abends. Billets zu dieser Fahrt pro Person 10 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei

D. L. Duvinage, Klauschor: Vorstadt 1.

Flüssigen Leim,

so benannt, weil er in jeder Temperatur fließend bleibt; derselbe ist anzuwenden für Holz-, Metall-, Papier- und bei allen andern Stoffen, a Flasche 2 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Stearinöl und **Wiener Kalk** zum Putzen von Messinggegenständen empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

30 Stück leere **Oxyhose** (Vordeaug) verkaufen
Meissner & Zimmermann.

Ferren verkauft das Amt **Brachwitz**.

Kalk am 7. August c. in der **Biegelei Brachwitz**.

Sichertödtendes giftfreies Fliegenwasser empfehle im Ganzen u. Einzelnen.

D. Feller, Landwehrstraße 5.

Gegen **Hamster** u. **Feldmäuse** offerire mein überall als unfehlbar erprobtes Mittel, pr. $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, pr. $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$.

D. Feller, Landwehrstraße 5.

Kameelgarn Soutache in allen Farben zu sehr billigen Preisen bei

P. Colberg & Co.,
Gr. Ulrichsstr. 50.

Zwei braune Fuchsfüllen mit Stern und Blasse, 2 Monat u. ¼jährig, stehen zu verkaufen beim Gastwirth **Weber** in **Brachwitz**.

Gebauer-Schwetzsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Mehrere tüchtige Maschinen: Schloffer suchen **Böhnke & Wietzel** in **Bitterfeld**.

Allzarintinte, schwarze Stahlfedertinte, rotte u. blaue **Carmin-tinte** in bester Qualität bei
C. R. Flemming, Mannische Str. 9.

Ein Kellnerbursche wird gesucht im Gasthof „Zum goldenen Pfing.“

Sommer-Theater in Halle (in der Weintraube).

Sonntag den 2. August: **Der Dorfbarbier**, komische Operette in 2 Akten v. Schenk. Vorher zum ersten Male: **Toiletten-Geschichten**, Lustspiel in 1 Akt von A. Görner.
Montag den 3. August zum Benefiz des Herrn **Otto**: **Das Volk wie es weint und lacht**, komisches Charakterbild in 3 Akten und 11 Tableaux von **Kalisch** u. **Berg**, Musik von **Conradi**.

Freybergs Garten.

Sonntag den 2. August Nachmittags- und Abendconcert.
Anfang 3½ u. 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Kochs Garten.

Montag den 3. August Abendconcert.
Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

A. Lehmanns

Bier- und Frühstücks Keller

zur Erfrischung.

Heute Sonntag giebt es **Kirsch- und Kaffee-tuchen**, **Beefsteak** mit **Schmorartoffeln** nebst einem ff. **Böfischen Naumburger Felsenkellerbier**.

Sonntag den 2. August im Lokal des **Hrn. Königs Kaffee Nr. 7** grosse **Abend-Unterhaltung** der **Harsen-Virtuosen**
Peter Fr. Sänger aus **Hamburg**.
Anfang 8½ Uhr.

Merseburger Bitterbier,

ärztlich empfohlen, empfiehlt die **Bier-Niederlage**, **Alter Markt 3**.

Beachtenswerth für Biertrinker.

Wer jetzt noch ein wahrhaft gutes **Glas hiesiges Lagerbier** trinken will, kann es nur im reizend eingerichteten **Banerschen Felsenkeller-Garten-Lokale** bei der gefälligsten und aufmerksamsten Bedienung in **Siebichenstein**.

Unus pro multis.

Gesunden

ein Gut nebst Futteral auf der **Chaussee** bei **Salzmünde**. Abzuholen gegen Erstattung der **Inseritionsgebühren** bei

Fr. Petsch daselbst.

Ein schwarzer Schäferhund mit gelben Backen ist zugelaufen; gegen **Inseritions- und Futterkosten** abzuholen in **Delbau** Nr. 13.

1 **Wachtelhund** zugel. Schule zu **Erö Uwis**.

General-Verammlung der Beteiligten der **Erdeborner Badeanstalten** auf der **Sirene**

Mittwoch den 5. Aug. d. J. Nachmittags 5 Uhr zur Abnahme der Rechnung pro 1862.
Erdeborn, den 30. Juli 1863.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung die **Anzeige**, daß meine liebe Frau heute früh von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.
Halle, den 1. August 1863.

G. Herschens, Stadtbaumeister.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 178.

Halle, Sonntag den 2. August
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rechtsanwält und Notar, Geheimen Ratsrath Friedrich August Tellemann zu Naumburg a. d. S. den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ berichtet: Heute Vormittag fand die feierliche Beisetzung der hohen Leiche Sr. königl. Hoheit des hochseligen Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen nach Maßgabe des darüber erschienenen Reglements in der hiesigen Domkirche statt. Nachdem des Kronprinzen königliche Hoheit, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Alexander und Georg als nächste hohe Leidtragende, die anderen hier anwesenden hohen Mitglieder des königlichen Hauses und die zu der Feierlichkeit hier eingetroffenen höchsten Herrschaften im Dom erschienen waren und Platz genommen hatten, begann der Gottesdienst, indem der Chor das Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält“, anstimmte, worauf der General-Superintendent Hof- und Domprediger Dr. Hoffmann die Begräbnis-Biturgie hielt, der Sarg eingesegnet und mit dem Lieders: „Ach bleib mit Deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott“ die Feierlichkeit beschlossen wurde.

Se. Maj. der König begiebt sich Mitte August von Gastein nach Baden-Baden und beabsichtigt von dort am 25. August nach Berlin zurückzukehren.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend in Begleitung des Adjutanten Hauptmann v. Lucadou von Putbus hier eingetroffen, kehrt aber schon heute Abend wieder dorthin zurück.

Aus der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung berichten hiesige Blätter: Der Magistrat übersandte 10 Exemplare des Programms der heute (Freitag) stattfindenden feierlichen Beisetzung der Leiche des Prinzen Friedrich mit der Aufforderung, eine Deputation zu ernennen. Der Vorkisende Dr. Weit schlug für diese Deputation die beiden Vorsteher und außerdem acht Mitglieder vor. Stadtverordneter Streckfuß: Eine Deputation in irgend einer Weise zu senden, widerspreche dem Beschlusse, den die Versammlung vor kurzer Zeit gefaßt habe. Die Versammlung mußte sich damals bewußt sein, daß dieser Beschluß für sie schmerzliche Folgen haben würde, wenn sie ihn zur Ausführung brächte; heute nun solle der Beschluß gebrochen werden. Das Herz möge wohl zur Abwendung der Deputation drängen, aber es dürfe nicht geschehen, wenn die Versammlung dem Beschlusse treu bleiben wolle. Dr. Weit: Der Beschluß erstrecke sich wohl nur auf Deputationen, die eine Meinungsäußerung der Versammlung ausdrücken sollen, nicht aber auf eine Deputation, wie die in Rede stehende. Bei der Abstimmung lehnte die Versammlung die Absendung der Deputation mit 34 gegen 26 Stimmen ab. Eine vom Stadtverordneten Leichert gemachte Bemerkung, daß es doch jedem Stadtverordneten freistehende, an der Leichenseier Theil zu nehmen, wurde einer Discussion nicht weiter unterworfen, weil die Versammlung darüber einen Beschluß nicht fassen könne.

Die über den Entwurf eines neuen Bergrechts für Preußen eingehenden Gutachten sind nunmehr, einer Notiz der Zeitung, der „Berggeist“ zufolge, sämmtlich eingegangen. Der Verfasser des Entwurfs, Oberberg-rath Brasert aus Bonn, soll nächstens nach Berlin zur Sitzung des eingegangenen Materials kommen. Sobald dies geschehen, soll der Entwurf noch einmal in der fünften Abtheilung des Handelsministeriums durchberathen und event. den Gutachten entsprechend geändert, alsdann aber ohne Weiteres für die Vorlage bei den Kammern vorbereitet werden. Man hofft noch im Laufe dieses Jahres die Arbeiten im Ministerium zum Abschluß zu bringen und den revidirten Entwurf bei Beginn der nächsten Landtagsession vorlegen zu können. Es wird nicht beabsichtigt, den Anträgen zu entsprechen, welche



Wegen der schlechten Akustik des Saales der Abgeordneten wird, wie die „B. A. Z.“ meldet, der statistische Congress im Saale des Herrenhauses stattfinden. Zur Nachschreibung der Reden sind sechs Stenographen angenommen, und es sollen die so zur Veröffentlichung gelangenden Verhandlungen im „Staats-Anzeiger“ erscheinen. Die Journalisten-Tribüne bleibt den Berichterstattern der Zeitungen, die Zuhörer-Tribüne den andern Zuhörern vorbehalten.

Die badische Regierung hatte bei den Zollvereins-Staaten vor einiger Zeit den Vorschlag gemacht, für jeden Geschäfts-Reisenden allgemeine Legitimations-Karten einzuführen, die, gleichwie die Passkarten, keiner Visirung bedürften und im ganzen Zollvereins-Gebiete Gültigkeit hätten. Aus der kürzlich geschlossenen General-Zoll-Conferenz ist die Sache zur näheren Besprechung gelangt und darüber eine allseitige Verständigung im Sinne des badischen Antrages erfolgt.

Sowohl in Paris als in London circulirt seit mehreren Tagen an den Börsen ein Gerücht, das täglich bestimmter auftritt, daß Rußland die Getreideausfuhr verboten habe. Bis jetzt fehlt noch jede Bestätigung.

Gestern ist eine Bundestags-sitzung abgehalten worden; dagegen soll die nächste ausfallen, wenn der dänische Gesandte nicht eine Mittheilung seiner Regierung bezüglich des jüngsten Beschlusses der Bundesversammlung in der schleswig-holsteinischen Sache anzeigt. Daß er eine solche Mittheilung in einer der nächsten Sitzungen machen will, ist Thatsache; wenigstens hat er sich in diesem Sinne bei dem Präsidialgesandten geäußert. In der gestrigen Sitzung brachten Oesterreich und Preußen zur officiellen Anzeige, daß sie den Bundesbeschluß vom

hervorständigen-

er“ hat eine Verwarnung des: Die Erklärung erlucht,criptions: Ein-einende Werk 05 bis 1813“ e dieser Sub-urfreizung zum u. f. w. und en. Flemming, Mörser in Ber-75 des Anzei-rüber enthält. e Anwendung seit.

breitung li- ng einem Aus-itschen, Bitt- Marcuse-Gum- über die Geld-

der Zollver- Annahme des ts der preußi-

Postvertrag ist, n, um an die n, den einen Preußen und e Verhandlung- sollen, dem